

Zur Rolle der Frau in der rechtsextremistischen Szene: „Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd.“

Gibt es bei den Neonazis auch Frauen? (Andrea Röpke)

„Weiber sind bei uns nichts wert/Auch wenn man sie nicht gern entbehrt“, sang einst die rechte Skinheadband Radikahl.

(...) Neonazi-Kameradschaften sind überwiegend Männersache. Als junge Frau sei es dort „viel schwerer, Fuß zu fassen“, erinnert sich die 22-jährige Aussteigerin Johanna aus Berlin. „Einige Kameraden lehnten uns prinzipiell ab“, berichtet sie, aber das „animierte mich irgendwie dazu, den anderen zu beweisen, dass sie mich gefälligst ernst zu nehmen haben, auch wenn ich eine Frau bin“. (...) Johanna machte in ihrer Gruppe beim Ausspionieren von Gegnern mit, trug Transparente, nahm an politischen Schulungen teil. Sie wollte besonders „cool“ sein und mitmachen beim gewalttätigen Straßenkampf – irgendwann war das nicht mehr gern gesehen. Die männlichen Mitglieder erinnerten sie an ihre „Pflicht“: die Rolle als Mutter. Sich so unterzuordnen, das wollte Johanna nicht und zog sich zurück. Dabei [blieben ihr] (...) Racheakte und Repressionen (...) erspart, selbst im Ausstieg wurde sie noch als Angehörige des „schwächeren Geschlechts“ und damit harmlos angesehen. Aussteigerinnen aus der rechtsextremistischen Szene berichten oft davon, selbst Gewalt erfahren zu haben oder nur für Hilfsarbeiten eingesetzt worden zu sein. Nur selten ließ man sie auch im Vordergrund agieren. (...) Hinter den Kulissen haben Frauen immer die Neonazi-Szene mitgeprägt. Zum Teil sind sie sogar selbst als Gewalttäterinnen gegen Migranten und politisch Andersdenkende aktiv. (...)

Das neonazistische Blättchen Landser etwa interviewte zwei junge Frauen, Eva und Magda. Sie klagten darüber, dass Frauen und Mädels bisher meist als Anhängsel der Männer wahrgenommen“ würden. Die beiden sprachen für die Frauen in der F.A.F., die weibliche Sektion der später verbotenen Neonazi „Kameradschaft“ Fränkische Aktionsfront. Eva und Magda sagten, sie wollten, „einen politischen Freiraum nur für Frauen und Mädels schaffen, um diese (...) Strukturen aufzubrechen“.⁸

Aufgaben

- (Partnerarbeit) Vergleiche Magdas Erlebnis mit dem Kameradschaftsführer Müller mit den Erlebnissen, die die im Text genannten Frauen Johanna, Magda und Eva in der rechtsextremistischen Szene machen.
- (Partnerarbeit) Kameradschaftsführer Müller sagt: „Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd. Ansonsten hält sie schön die Klappe!“ – Stellt Euch vor, er würde sich mit dieser Forderung durchsetzen und es gelänge ihm sogar, den dritten Artikel des Grundgesetzes abzuschaffen: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. (...) Niemand darf wegen seines Geschlechts (...) benachteiligt oder bevorzugt werden.“ Wie sähe es dann in Deutschland aus? – Entwickle drei Fallbeispiele.
- (Einzelarbeit) Nimm unter Bezugnahme auf Artikel 3 des Grundgesetzes (s.o.) Stellung zu Kameradschaftsführer Müllers Statement: „Eine Frau gebärt die Kinder und steht am Herd. Ansonsten hält sie schön die Klappe!“